

25.5.1988 Kleine Z.



Konkurrenz auf dem Thalerhof: Der schnelle Jet des Privatunternehmens (im Vordergrund) gegen die umstrittene Fokker 50 der AUA

(Foto: Sommer)

Premiere für die Privaten

VON CHRISTIAN WENIGER

Zwar halten AUA und Lufthansa offiziell weiterhin an der langsamen und störanfälligen Fokker 50 fest, trotzdem kehrte gestern auf

der Linie Graz—Frankfurt das Jet-Zeitalter zurück: Die private Bedarfslinie „JETair“ startete ihren Jungfernflug. In 62 Minuten war man in der Mainmetropole.

Nur acht Minuten vor dem planmäßigen Abflug der Fokker 50 hob um 6.27 Uhr die zwölfstzige Falcon 20 der „JETair“ vom Flughafen Graz-Thalerhof ab. Pünktlich setzte der Jet um 7.30 Uhr auf dem Rollfeld des Flughafens Frankfurt auf, während die Fokker 50 noch weit von ihrem Flugziel entfernt war. Nur wenige Minuten nach der Landung holte ein Bus die zwölf Passagiere am General Aviation Terminal ab, Zoll- und Paßkontrollen fielen flach und am Ausgang standen bereits die während des Fluges bestellten Taxis.

Während einige der Grazer Jetpassagiere schon eine Tasse Kaffee in einem Lokal der Frankfurter Innenstadt genossen, sich auf ihre Geschäftstermine vorbereiteten, hatten die Fokker-Passagiere noch eine gute halbe Stunde Flugzeit vor sich.

Die lange Flugzeit der von AUA und Lufthansa eingesetzten Fokker 50 ist nur ein Detail, das die Grazer

Geschäftsleute bewegen hatte, diese Bedarfslinie nach Frankfurt ins Leben zu rufen. Die Passagiere der Falcon 20 sparten während des gestrigen Kurzfluges nicht mit Kritik an der AUA. „Wenn die AUA rationalisieren will, dann nicht auf Kosten der Qualität“, mokierte sich ein Geschäftsmann und argumentierte weiter: „Wir können es uns nicht leisten, das Risiko einzugehen, einmal wegen einer ausgebuchten Fokker 50 einen Termin fallenlassen zu müssen.“

Werner Schifko, einer der Falcon-Passagiere, steuerte einige Fokker-Erlebnisse bei: „Unser Unternehmen hat Tochterfirmen in Skandinavien und etliche der dort tätigen Mitarbeiter konnten Anfang Mai keinen Platz bei der AUA-Linie Frankfurt—Graz bekommen. Die mußten dann über Zürich fliegen und tun das auch noch heute.“

Mag. Bernd Winter, einer der In-

tiatoren der Bedarfslinie nach Frankfurt, erzählte, daß die Morgenflüge der AUA sogar schon bis 6. Juni ausgebucht seien und nur noch Plätze auf der Warteliste zu bekommen seien. Die Vorteile der neuen Bedarfsverbindung mit der Bundesrepublik sollen aber künftig nicht nur in der kürzeren Flugzeit liegen, sondern es besteht auch die Absicht, daß die Jets bei entsprechender Nachfrage Passagiere auch in andere deutsche Städte wie Stuttgart und Köln weitertransportieren. Außerdem besteht von der „JETair“ die Absicht, künftig auch von Graz nach Turin zu fliegen und so eine Verbindung in den Süden zu schaffen.

Offiziell gestartet wird die neue Bedarfsverbindung nach Frankfurt am 30. Mai, Abflug wird um 6.30 Uhr sein, geflogen wird ab fünf Passagieren.